

dr Zwai-Räppler



Alti Garde

Clique-Bulletin Nr. 23/2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>Bricht vom „Obmaa“</i>	5 - 9
<i>„Vampires are alive“ oder Fortsetzung des Fasnachtberichtes 2008</i>	10 - 15
<i>Fasnachtsrezept: Basler Mehlsuppe</i>	16
<i>Fasnachtsbricht 2009</i>	17 - 18
<i>Fasnachtslexikon für Nichtbasler A – K</i>	19
<i>Dr Zeedel</i>	20 - 21
<i>Verschiedenes</i>	22 - 23
<i>Fasnachtsgeschichte: Alles Gewissensfrage</i>	24 - 25
<i>Anlässe 2008/09</i>	26 - 29
<i>Termine 2009/10</i>	30 - 31
<i>Wichtige Adressen</i>	32



Bricht vom Obmaa

Liebe Fasnachtsfreundinnen und –freunde,
Liebe Aktive und Passive,

Dieses Jahr haltet Ihr den Zwai-Räppler erst Mitte August in den Händen. Ihr seid es gewohnt, ihn anfangs Februar vor der Fasnacht zu bekommen, quasi zur Steigerung der Vorfreude auf die Fasnacht. Diese Tradition haben wir nun unterbrochen. Der Hauptgrund ist, dass wir ein bisschen Druck von unseren eigenen Schultern nehmen wollten. Die Vorfasnachtszeit ist mit dem Wagenbau schon reichlich belastet. Eine weitere, wichtige Änderung war die Verschiebung der GV von anfangs Dezember (Kalenderjahr) auf Mai/Juni („Geschäftsjahr“). Dies erlaubt uns, das Fasnachtsjahr sauber abzuschließen und allfällige wichtige Änderungen auch im Zwai-Räppler zu kommunizieren.

Cliquengemeinschaft mit der AGB



Wichtige Veränderungen haben wir tatsächlich beschlossen. Die traditionelle Kleinbasler Fasnachtsclique AGB (Alte Glaibasler) hat uns angefragt, ob wir mit ihnen eine sogenannte Cliquengemeinschaft für die Fasnacht 2010 und möglichst auch für kommende Jahre eingehen möchten. Die Idee ist, dass wir mit der AGB ein gemeinsames Sujet ausarbeiten und ausspielen werden. Der Wagen wird dann den Abschluss des gemeinsamen Zuges bilden. Für die AGB hat dies den Vorteil, dass wir quasi als „Schallschlucker“ dienen und verhindern, dass eine lästige Guggenmusik ein geordnetes Trommeln und Pfeifen verhindert. Für uns als kleine Wagenclique mit maximal acht aktiven Mitgliedern hat es den Vorteil, dass wir in einen größeren Verbund eingebunden werden. Das bedeutet, dass wir am Abend bei der AGB ein bisschen „Vorträbeln“ können, wenn wir das wünschen, aber auch dass wir an deren Bummel nach der Fasnacht oder sonstige, geselligen Anlässen, teilnehmen könnten. Ein erstes Mal haben wir vor ein paar Wochen von dieser Verbindung profitiert und haben unsere GV im gemütlichen AGB-Keller abgehalten.

An der diesjährigen GV haben wir uns dann nach einer angeregten Diskussion einstimmig für diese Gemeinschaft entschieden. Ein besonderes Anliegen ist mir aber zu betonen, dass wir nach wie vor eine eigenständige Clique sind, mit eigenem Vorstand, eigener Kasse, eigenen Statuten und vor allem mit Euch – mit eigenen Passivmitgliedern! Wir können auch jederzeit ohne etwelche rechtlichen und finanziellen Folgen diese Gemeinschaft von uns aus wieder beenden. Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf die kommende Fasnacht, welche spannend zu werden verspricht.

Die vergangenen Fasnachten

Trotz den interessanten Zukunftsperspektiven wollen wir auch auf die beiden vergangenen, erfolgreichen Fasnachten kurz zurückblicken:
Mit den beiden Sujets

2 0 0 8 „Vampires are alive“



~ 7 ~

und

2 0 0 9 „Armi Army“



haben wir zwei völlig unterschiedliche Sujets erfolgreich umgesetzt.

Während die Fasnacht 2008 trotz des rekordverdächtig frühen Termins wetterseitig zu einer Jahrhundertfasnacht wurde, hatten wir dieses Jahr eher mit garstiger Witterung zu kämpfen. Nach einem verregneten Montag hatten wir aber trotzdem einen erfreulichen Mittwoch und konnten als acht „Sämi Schmid“ glänzen. Mit der ausgezeichnet umgesetzten Larve erreichten wir einen hohen Wiedererkennungswert und das Publikum und auch Ihr - liebe Passive – hattet hoffentlich Eure helle Freude daran. Für weitere Details verweise ich gerne auf die entsprechenden Fasnachtsberichte von Beni (F08) und Neuling Bruno (F09). Erfreulicherweise konnten wir im laufenden Jahr wieder einen „Zeedel“ präsentieren. Nach dem gesundheitlich bedingten Ausfall von Walti Dörflinger hat sich unser Passiver und Aktiv-Fasnächtler bei den „Runzlebieger“ Werni Leutenegger bereit erklärt, in die Bresche zu springen, was wir auch an dieser Stelle nochmals herzlich verdanken wollen.

Personalien:

Mit dem Fasnachtsberichts-Autor Bruno, dem Sohn von unserem Oldie und Kassier René (vulgo „Böbber“), versuchen wir einen Verjüngungs-Prozess einzuleiten und trotzdem Kontinuität zu wahren. Wir haben mit ihm eine gute Ergänzung gefunden und hoffen jetzt natürlich, dass wir dank ihm weitere Junge anwerben können, damit wir das Fortbestehen der „Gyzgnäbber Alti Garde“ sicherstellen können. Auch wenn sich der Verein dereinst in „Junge Garde“ umbenennen muss!

Nicht mehr aktiv bei uns wird unsere einzige Frau auf dem Wagen, Elisabeth Lüssi, sein. Nach sieben Jahren hat sich bei ihr auch ein bisschen Fasnachtsmüdigkeit eingestellt. Zudem war es als einzige Frau unter Männern auch nicht immer ganz einfach. Wir müssen uns auch ein bisschen an der Nase nehmen und schauen, dass auch bei Stress bei uns der Ton nicht allzu rau wird. Elisabeth hat uns vor allem bei den Malerarbeiten mit ihrem Sinn für Farbkombinationen und der Liebe zum Detail einen wertvollen Beitrag geleistet.

Für die kommende Fasnacht suchen wir noch Aktivmitglieder. Also wenn einer aus Eurer Mitte den Sprung auf den Wagen wagen will, steht ihm unser Gefährt offen. Die Kontaktadressen findet Ihr ja wie immer auf der Rückseite des Zwai-Räpplers.

Fasnachts-Umfeld:

Nach dem tragischen Unfall im Jahre 2007 und dem dummen Unfall im letzten Jahr - Achsenbruch vor der Fasnacht auf einer verkehrsreichen Strasse - sind die Sicherheitsbestimmungen härter geworden. Es ist begreiflich, dass das Comité und die Polizei die Schraube in diesem Punkt anziehen. Für uns hatte dies Konsequenzen sowohl finanzieller Art als auch bezüglich Arbeitsaufwand:

Wir mussten die Pneus des Wagens ersetzen (Dank an dieser Stelle an Däni Schwab, Sohn von Beni, für den Einsatz!), die Verkleidung des Traktors anpassen, Sichtblenden am Wagen montieren und viele kleinere Dinge mehr. Als wichtigste Konsequenz der beiden Unfälle, konnten wir unseren kleinen, unverkleideten Traktor aus Sicherheitsgründen nicht mehr für die Kinderfasnacht verwenden. Wir haben aber eine elegante, wenn auch nicht billige Lösung gefunden. Wir konnten den alten Wagen noch für CHF 250 verkaufen und erwarben einen Leiterwagen für CHF 700. Auf diesem haben wir nur noch das Material für die Kinder transportiert und ihn dafür von Hand ziehen können. Die Kinder rannten dafür im Umfeld des Wagens auf der Strasse herum und hatten so ihre große Freude.

Für die nächste Fasnacht hoffen wir, dass nicht weitere, verteuernde Vorschriften in Kraft gesetzt werden, denn wir wollen uns das Hobby Fasnacht nach wie vor leisten können!

Anlässe:

Wenn Ihr diesen Zwai-Räppler in den Händen hält, habt Ihr die Einladung für den Grillplausch schon bekommen. Wir freuen uns immer wieder, wenn zahlreiche Passive unseren Einladungen folgen. Denn wir sehen Euch nicht primär als Finanzquelle (ums Geld sind wir aber auch froh!), sondern schätzen vor allem auch das gesellige Zusammensein, aber auch Eure kritische Anmerkungen zu unserem fasnächtlichem Schaffen. Zum Thema Anlässe verweise ich gerne auch auf die entsprechenden Berichte.

In der aktuellen Ausgabe findet Ihr als Beilage den Einzahlungsschein für den Passivbeitrag. Wir haben ihn trotz Mehrkosten auf CHF 30 belassen können Ich hoffe, dass Ihr trotz anstehenden Sommerferien Euer fasnächtliches Herz bewahrt habt und Euren Obolus entrichten werdet.

Ein abschließendes, herzliches "Danggerscheen" geht an alle Aktive, Passive, Freunde, die uns entweder durch eine Geldleistung, durch unentgeltlichen Arbeitseinsatz, durch einen Freundschaftspreis, durch zur Verfügung stellen eines Fahrzeugs oder nicht zuletzt dank Kauf von Blaggedden bei uns, ihre Unterstützung haben zukommen lassen.

In diesem Sinn und Geist wünsche ich Euch allen alles Gute, kommt gut durch den Sommer und behaltet vor allem Eure profasnächtliche Gesinnung bei!!

Euer Obmaa

Urs

„Vampires are alive“ oder Fortsetzung des Fasnachtberichtes 2008

Unser Neuwaggis Beni, der im Jahre 2008 seinen Einstand auf dem Wagen gegeben hatte, hat uns einen umfassenden Bericht über das Vorfasnachts- und Fasnachtsgeschehen abgeliefert, den wir Euch nicht vorenthalten wollen. Hier ist die Fortsetzung zum ersten Teil, der bereits im Zwai-Räppler 2008 erschienen ist.

So nun blieben uns vom 12. Januar bis zum 13. Hornig, genau noch 5 Arbeits-Samstage. Ja, mit jedem nahm unser Fasnachtswagen mehr und mehr Gestalt, Form und Farbe an und jeder von uns Aktiven gab sein Bestes. Aber man muss auch hier eingestehen, wir waren um jede zusätzlich Hilfe wie derjenigen von Altwagenbauchef Ernst Zwahlen beim Verkleiden des Traktors, sowie derjenigen von Grafiker Klaus, dem Bruder von Elisabeth, für die Umsetzung und Montage von Tafeln mit den Sprüchen auf die Seitenwände, sehr froh.



Und dann war plötzlich der 11. Hornig da, unser letzter Arbeitssamstag. Dieser diente zum Anbringen der letzten Verfeinerungen, letzten Pinselzüge aber auch zum Beladen des Wagens mit Ráppli und Orangen. Am Nachmittag blieb aber trotzdem noch Zeit zur Begrüssung unserer Passivmitglieder zur Wageneinweihung.

Wageneinweihung: Auch hier sorgte Beni für eine kleine Überraschung. Er hatte von der **Guggemuusig „ZIGGEDREET“**, wo seine Kinder Daniel und Nicole dabei sind, 7 Mitglieder organisiert, welche uns mit diversen musikalischen Ständchen auf die Fasnacht einstimmten. Hiermit nochmals ein herzliches „Danggerscheen“ an die Ziggedreet. Auch das Kulinarische liess nichts zu wünschen übrig, die Würstchen waren heiss, die Häppchen liebevoll zubereitet, zum Dessert wurden wir mit Brownies und Linzertorte verwöhnt. Ja so konnte unser Wagen das erste Mal besichtigt und begutachtet werden. Schade dass nicht mehr von euch Passiven uns an diesem Samstag besuchten.

Fasnachts-Mändig 10'00 Uhr: Sprung in die Einstellhalle des Coop-Verteilzentrums:

Hier trafen sich: Stefan, Beni, Frug, Michi unser Traktorfahrer und sein Vater Christian zu den letzten Vorbereitungen. Roger brachte noch die Blumen zur Wagenüberführung an die Webergasse, dem Besammlungsort der Aktiven. Im Klingeli gab es dann das Mittagessen à la carte. Auch hier einen Dank an Ernst Zwahlen, der die Wagenwache übernahm. Um 13'30 Uhr bei Beginn des Cortège, konnten wir diesen noch rund 45 Minuten als Zuschauer miterleben, bevor wir dann selber via Mittlere Brücke losfuhren. Dank der späten Abfahrt, konnte man uns im Schweizer Fernsehen bewundern.



In einer ersten Etappe fuhren wir bis zum Barfüsserplatz, wo es den 1. Halt gab. - Dann ging es weiter bis zum Wettsteinplatz zum zweiten Halt und schliesslich weiter via Messeplatz und Claraplatz an die Webergasse. Hier fand um 18.00 Uhr unser **Wagenapéro** statt, welcher für viele **Passivmitglieder** ein Höhepunkt der Fasnacht bildet. Leider hörten wir viel zu oft den Satz, „*Waggis häsch mir öbbis*“, wir waren doch Vampire! Danach brachten Beni, Roberto und unser Chauffeur Michi den Wagen zurück in die Einstellhalle. Zurück nahmen dann Robert und ich die Klingentalfähre! Treffpunkt war ja die Kaserne, die Reithalle, wo es dann das Znachtessen gab, welches leider eine eher verunglückte Sache war und dem Caterer BELL nicht zur Ehre gereichte.

Danach ging es auf die Gasse, in den *Schluuch*, wo wir unsere jungen Gyzgnäbber getroffen haben. Irgendwann war dann wohl jeder zu Hause, früher oder später am Morgen!

Fasnachts-Zyschdig, Kinderfasnacht: Wieder waren, Stefan, Beni, Frug und Michi dort, um das Spongebob-Mobil zum Treffpunkt an die Schiffflände zu überführen.



Jetzt standen die Kinder im Mittelpunkt, die in ihren tollen Kostümen und selbst gemachten Larven ihren grossen Auftritt hatten. Wir fuhren via Marktplatz bis zum Barfüsserplatz. Hier gab es die verdiente Pause, dann ging's wieder zurück zum Marktplatz, wo in einer weiteren Pause die hungrigen und durstigen Mäuler gestopft werden konnten. Mit einer Ehrenrunde via Eisengasse, Schiffflände, Marktgasse, Eisengasse bis vors Hotel Drei Waggis beendeten wir den Kinderumzug bei prächtigstem Wetter. Dort war dann „Usleerete“. Ich glaube die Kinder hatten ihren Spass und Freude an diesem Fasnachtsdienstag. Begleitet wurde das Spongebob Mobil von Urs, Rene, Stefan und Beni. Einen Dank an Romy, die ebenfalls mit uns den Weg mitlief. Anschliessend brachten Michi und ich das Dienstagsgefährt zurück in die Einstellhalle. Da ich Probleme mit dem Magen hatte, ging ich nach Hause, wollte ja am Mittwoch wieder fit sein. Was die anderen noch machten, weiss wohl jeder selber!! (Anmerkung der Redaktion: Die Meisten gingen an die „Ladäärne-Usstellig, dann zu Ernst zum Spaghetti-Plausch in den CCB-Keller und anschliessend noch zum „Schnitzelbängg“ hören. Ein topseriöses Fasnachtsprogramm also!!

Fasnachts-Mittwoch: gegen 10'00 Uhr trafen sich, Stefan, Beni, Frug, Michi, Roberto wieder beim Wagen auf dem Einstellplatz. Roger brachte wieder die Blumen, zum Laden und Überführung an die Schiffflände. Beni und Ernst übernahmen die Wagenwache und die anderen stärkten sich beim Mittagessen im Restaurant Stadtkeller. Kurz vor 13'00 Uhr stellten wir uns für das Gruppenfoto vor dem Käppelijoch auf der Mittleren Brücke vor dem Wagen auf. Gegen 13'30 Uhr, fuhren wir wieder bei herrlichem Wetter los via Messeplatz, bis vor den Wettsteinplatz, wo unser erster Halt stattfand. Hier trafen wir traditionsgemäss unsere Namensvetter vom Stamm. Weiter ging es im Konvoi über die Wettsteinbrücke bis zum Bankverein. Hier erfolgte der zweite Halt. Dann ging's ab an den Barfüsserplatz und weiter bis vors Rathaus wo die restlichen Wurfmaterialien verteilt wurden.



Anschliessend gab's wieder Arbeit: Grobreinigung des Wagens mit anschliessender Rückführung des Wagens durch Elisabeth und Roger in die Einstellhalle. Wir anderen begaben uns ins Hotel Basel zu einem Umtrunk und zum Warten auf die beiden Kollegen. Danach verschoben wir uns zum Rest. Schnabel, wo wir ein sehr gutes Znachtessen einnahmen.



Da ich am Donnerstag früh aus dem Bett musste (Sitzung um 09.00 Uhr in Siebnen), begab ich mich gegen 23'00 Uhr auf den Heimweg. Elisabeth begleitete mich ein gutes Stück, da sie auch noch ihr Auto holen musste in Grenzach. Wie die anderen die letzten paar Stunden der Fasnacht 2008 verbrachten, ist mir nicht bekannt. Ich nehme an, dass alle irgendwann am Donnerstag, früher oder später zu Hause waren (Anmerkung der Redaktion: Da im Adler nicht mehr die gewohnte Stimmung früherer Jahre herrschte, fanden alle noch im Schutz der Dunkelheit den Heimweg!

Samstag, Abräumen des Wagens: um 09'00 Uhr trafen sich alle Aktiven zum grossen Zapfenstreich in der Einstellhalle um unserem Meisterwerk, welches in vielen Stunden liebevoll gemalt, geklebt, dekoriert und verwirklicht wurde, wieder den Garaus zu machen! Innert 5 Stunden verschwand dann alles im Entsorgungscener. Auch hier gab jeder von uns Aktiven sein bestes.

Zum Schluss: Nun wie hat Euch, liebe Passivmitglieder, dieser Fasnachtswagen 2008 gefallen? Wir Aktiven konnten durch persönliche Gespräche mit Euch nur Positives vernehmen! Eines ist sicher: Es war eine strenge und harte Arbeit, aber auch das Wetter spielte alle 3 Tage super mit. Auch für mich, als neuer bei den Gyzgnäbber war es eine schöne, lehrreiche, tolle Fasnacht.

Also dann auf Wiedersehen bis am Fasnachtsmontag, den 2. März 2009 oder an einem unserer zahlreichen Anlässen im laufenden Jahr.

Beni

Fasnachtsrezept: Basler Mehlsuppe

Zutaten für vier Personen

60 Gramm	Mehl
30 Gramm	Bratbutter
1	fein gehackte Schalotte
1	Knoblauchzehe
1 Liter	Gemüsebouillon
1	Kalbsfuss oder Kalbsknochen
	wenig Rotwein
	Salz und Pfeffer
	geriebener Käse

Zubereitung

Bratbutter in einer Eisengusspfanne erhitzen und das Mehl darin goldbraun rösten. Schalotte und Knoblauch begeben.

Unter ständigem Rühren vorsichtig mit dem Rotwein ablöschen und nach und nach die Bouillon dazugeben. Es darf keine Mehlklümpchen geben. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Kalbsfuss oder Kalbsknochen begeben und die Suppe während mindestens einer Stunde auf kleinem Feuer kochen. Knochen entfernen. Eventuell nachwürzen. Mit geriebenem Käse servieren.

Varianten

Man kann statt Gemüsebouillon auch Fleischbrühe verwenden und dafür den Kalbsfuss und die Knochen weglassen.

Angerichtete Suppe mit gerösteten Zwiebelringen bestreuen, dafür die gedämpften Schalotten weglassen.



Fasnachtsbericht 2009

Meine erste Fasnacht



Als ich am Montag durch die Webergasse lief, war ich schon ein wenig nervös. Wollte ich doch als Bueb schon immer ein Mal als Waggis der Gyzgnäbber auf dem Wagen stehen. Dieses Jahr war es dann endlich soweit und ich durfte das erste Mal als aktiver Waggis dabei sein. Als ich den Wagen sah, beladen und bereit, war die Nervosität aber dann auch schon wie weggeblasen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Klingeli, gings dann auch schon los. Das Wetter war sicher nicht optimal. Es hat ab und zu geregnet, aber wenigstens über die Temperatur konnte man sich nicht beklagen. Wie ich in der ersten Pause bemerken musste, ist es ganz schön anstrengend ein Waggis zu sein. Nach einem Imbiss (an dieser Stelle ein grosser Dank an Benni) sowie einem Schluck Weisswein gings dann mit voller Stärke weiter. Der Cortège war trotz dem nicht so schönen Wetter relativ gut besucht und der Tag hat mir sehr gut gefallen. Vor dem Nachtessen trafen wir dann unsere Passiven und Bekannten zu unserem traditionellen Wagenapéro in der Webergasse.

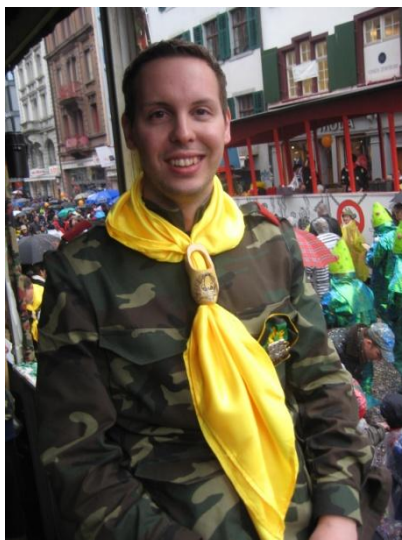
Auch fand ich es sehr schön, dass nach dem Nachtessen im Restaurant Klybeckcasino, welches übrigens sehr gut war, noch fast alle zusammen bis in die frühen Morgenstunden weiter gezogen sind.

Der Mittwoch lief bei etwa ähnlichem Wetter eigentlich genau so reibungslos ab wie der Montag.



Ganz toll war hier das Fotoshooting vor dem Käppelijoch. Lustig war ebenfalls, als wir nach dem Cortège die ganzen Militärutensilien, welche am Wagen angemacht waren, weggaben. Es ist erstaunlich, dass es sogar Leute gibt die einen alten Militärhelm oder einen einzelnen Schuh mit nach Hause nehmen. Nach dem Cortège gingen wir in die Häxe-Bar, wo wir mittels eines Chämpis-Apéros die grosszügige Spende feierten, welche wir kürzlich erhalten hatten. Auch an diesem Tag war das Nachtessen, welches wir diesmal im Restaurant Schnabel zu uns nahmen, sehr lecker.

Abschliessend möchte ich noch sagen, dass mir die Fasnacht sehr viel Spass gemacht hat und ich freue mich, wenn ich nächste Fasnacht wieder dabei sein darf.



Bruno

Fasnachtslexikon für Nichtbasler A – I (*Fortsetzung folgt*)

aagfrässe	begeistert
Ainzelmaske	Kostümierter, der die Fasnacht für sich alleine zelebriert
Alti Dante	Alte Tante
Ammedyysli	gestrickter Pluswärmer
Balaari	1. Rausch, 2. Schwätzer
Bebbi	Basler, beliebter Rufname im 18. und 19. Jahrhundert
Beggli	Mit Filz oder Leder bespannter Holzblock zum Ueben der Trommelschläge
Beiz	Wirtschaft, Kneipe
Blaggedde	Fasnachtsplakette
Blätzlibajass	Fasnachtskostüm aus vielen kleinen bunten Stoffplättchen
Bliemli	Blumen
Charivari	Kotümierung nach persönlichem Geschmack
Clique	Fasnachtsvereinigung
Comité	Oberste Instanz der Fasnachtsorganisation
Cortege	Fasnachtsumzug
Däfel	Bonbons
Drummle	Trommeln
Dummpeeter	Fasnachtskostüm im Stil des Rokoko (ursprünglich: Trompeter)
Faggel	Zettel
Glaun	Clown
Glepfer	Cervelatwurst
Guggenmuusig	Blasmusikgruppe
Helge	Bilder, mit denen Schnitzelbank Ihren Vortrag illustrieren
intrigieren	Hinter einer Maske verborgen, einen Unmaskierten hochnehmen





Armi Army

Es isch allsyts trendig, sexy und modärn
und das bald yberall nid numme in Bärn
was me nid wött was aim nid gfallt, es isch vermässe
die aifachscht Antwort druff isch „i has vergässe“

So suecht dr Sämi Schmid fyr sy Armee e neue Chef
är nimmt ganz cool und sälbstherrlig dr Roli Nef
dä isch zwar nid suuber, hett e huffe Zägge
und bereits e so mäenge Drägg am Stägge.

Es duet dr Nef dr Schmid über vylles nid Ufkläre
unter anderem au über sini haimlige Sexafäre
är duet ohni gross ebber z' informiere oder z' frooge
mit Sexazaige si Partnerin fascht Daag und Nacht blooge.

Und kunnt denn, für uns isch es aigentligg e Glügg
do Ains um's Andere uss, so Stügg für Stügg
denn haisst's us em Bundeshuus in Bärn bim Mittagässe
„he uu de - das isch gäng neu, ha ich das ächscht vergässe?“

Uff höggschter Ghaimschtueffe duet meh jetzt Entschaide
dä armi Sämi dörf nümme wyter so fescht an Vergässligkait laide
und dermit är nid no meh uff Keschte vo dr SVP muess byesse
duet me dr Roli Nef jetzt ändgültig als Armeechef abschiesse.

Bi dr Abschiedsreed so näbe Loobe und Dangge
grieggt dr Roli derzue no e baar hundertausig Frangge
dermit dä armi Maa, es isch für uns Gyzgnäbber zum vergässe
im McDondals noo ebbis ka Dringge und e Glainigkeit ässe.

Yberhaupt kasch jetzt langsam au unseri Armee vergässe
hütt ruggt me numme no i zum suffice und frässe
an Stell vo Helm drait me - wenn überhaupt -e Kappe
und statt uf d'Wach goht me in Bäre ain go Schnappe.

Me duet nüm Fungge sondern SMS'li schigge
und s'militärisch griesse haisst neu „sali Digge“
wenn dr UO froggt hesch Bedienig vo dim Sturmgwehr jetzt begryffe?
maint dä Rekrut „kai Stress Mann, jetzt gang i zerscht emol ains go kiffe“.

Bim fyehre vom VBS hett dr Sämi Schmid e haillooses Puff
är isch yberhaupt in letschte Zyt nüm so guet und rächt druff
jetzt muess meh ändligg uffruhme in däm Laade
und au dr Sämi schiesse mir use ohni Gnaade.

Bi dr SVP stoht dr Kampf gege dr neu Fynd scho lang im Kaländer
es sin d'Raabe, d'Näger, d'Jugos, jä überhaupt alli Usländer
wägem Vermumme vo Gsichter, es isch fascht zum lache
wänn die uns no verbiete in Basel Fasnacht z'mache.

Jetzt goht's denn erscht richtig loos bi dr SVP
die Problem hän die Prophete doch scho lang gseh
denn d' Armee sigg scho beraits vor eme Kampf am Aend
drumm muess ändlig Ain ahne mit Pepp und Tempramänt.

Die ewige Zwänger vo däre „Volggspartey“
wirbble e huffe Staub uff und mache ai Gschrey
me kas lang überlegge, wände und draihe
das ka numme no Ain si uss unsere Raihe.

Es gyt kai SVP-Politik me im dunggle Drägg und Sumpf
sünscht verliert mir nommol wie mit dr Widmer-Schlumpf
jetzt muess ändlig, gopferdegge und nundefahne
äntwäder dr Blocher oder dr Murer als Bundesroot ahne.

Und so wird, isch es e Fluech oder gar e Säge am Änd?
in Bärn dr Ueli Murer gwählt vom Parlamänd
dä ka jetzt im VBS wie wild schalte und walte
aber mir glaube am Schluss blybt doch alles bim Alte.

Verschiedenes

Der Zwai-Räppler kommt erstmals mit diesem Heft neu Mitte Jahr nach der GV im Mai heraus, deshalb würdigen wir in dieser Rubrik die Jubilaren zweier Jahrgänge, nämlich der 8-er und der 9-er.

Wir gratulieren hier aufs Allerherzlichste unserem Gründungsmitglied, ehemaligen Obmann und Ehrenobmann **Richi** zu seinem 70. Geburtstag, den er letzten November feiern durfte.

Die Verdienste von Richi für die „Gyzgnäbber Alti Garde zu würdigen“, würde buchstäblich heissen, das sprichwörtliche Wasser in den Rhein zu tragen. Richi war und ist eine tragende Säule in unserem Vereinsleben. Mit seiner nimmermüden Schaffenskraft, seinen ständigen Bemühungen um ein gutes Cliquenklima und die Integration der unterschiedlichsten Charaktere, machen ihn bei uns einmalig. Neben seinen fasnächtlichen Verdiensten kennen die Passiven ihn vor allem als Meister am Grillstand und am Raclette-Ofen. Ein Gyzgnäbber Anlass ohne Richi mit seinem besten Waggis-Kollegen Ernst war irgendwie undenkbar, war wie ein Sechseläuten ohne Bögg.

Leider konnte Richi seinen runden Geburtstag nicht ganz ungetrübt feiern. Diverse gesundheitliche Probleme machen ihm in jüngster Zeit zu schaffen, weshalb er in letzter Zeit kürzer treten musste. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alle von Herzen alles Gute.

Folgende Passiven durften im vergangenen Jahren einen Runden feiern, wozu wir ebenfalls herzlich gratulieren:

Irma Oberli, die Frau Gewandmeisterin, und unsere langjährige Schneiderin hat ein halbes Jahrhundert vollendet. Wir möchten ihr an dieser Stelle auch ganz herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren danken. Erfreulicherweise dürfen wir sie auch immer wieder an geselligen Anlässen antreffen. Ebenfalls den 50. Geburtstag feierte **Ruth Roth**, die Schwägerin des Obmanns.

In diesem Jahr feierten oder feiern noch folgende Passiven ein abgeschlossenes Jahrzehnt:

Paul Baggi den 70-ten, **Ludwig** und **Martha Bacher** den 60-ten, **Roland Kuhn** und **René Allemann** den 50-ten. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle das Ehepaar Bacher, welches uns jahrelang beim Wagenbau unterstützt hat. Wir waren an vielen regnerischen Wintertagen froh, dass wir in der Wärme ihres Malerateliers in Muttenz arbeiten durften.

Allen Jubilaren wünschen wir weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie uns Gyzgnäbbern weiterhin die Treue halten werden.

Leider habe ich an dieser Stelle auch die traurige Pflicht über den Hinschied unseres Passiven **Jean-Claude Grezet** zu berichten. Nach langjährigen gesundheitlichen Beschwerden hat sich seine Situation akut verschlechtert, worauf er im Mai nach kurzem Spitalaufenthalt verstarb. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Euer

Urs

Fasnachtsgeschichte: Alles Gewissensfrage

von André Auderset

Kurt und Karin führen eine Musterehe, nur fasnächtlich gehen sie getrennte Wege. Dr Kurt ist Pfeifer bei den «Gmietsbrieder», seine Holde spielt die Trompete bei der Gugge «Klybegg-Rueche». Das fasnächtliche ist denn auch fast das einzige Thema, bei dem sich die beiden in die Haare geraten können. «Glasschneider» tönt es von ihr, «Falschspiel-Orchester» hallt es von ihm zurück. Auch diese «Komplimente» sind aber fast zärtlich gemeint - überhaupt, es gibt kaum Streit. Beide kennen Paare, da wirft sie ihm das Trinken vor und er ihr das Essen nach - aber nicht bei Kurt und Karin. Man lässt sich die jeweiligen Eigenheiten, lässt sich leben und lebt in perfekter Harmonie.

Vor allem ist beiden jegliche Eifersucht fremd. So hat Kurt keinerlei Probleme, als er seiner Angetrauten erklärt, die «Gmietsbrieder» würden den Bummel auf zwei Tage ausdehnen, nach Paris fliegen und erst am Montag wieder in Basel sein. Seine Cliques-Kollegen hatten da schon so ihre Mühe mit der besseren Hälfte. «Alle Männer und zwei Tage in Paris... da weiss man ja, was die treiben...», so tönte es in mancher Ehe. Nicht so bei unserem Muster-Paar. Er soll sich nur gut amüsieren, fand Karin, und schliesslich ist Alex dabei, der wird schon auf meinen Kurt aufpassen. Alex war Freund der Familie, ging bei ihnen ein und aus, und da das Paar etwas ausserhalb von Basel wohnte, kam es oft vor, dass Kurt bei Alex in der Innenstadt übernachtete, wenn es später wurde nach der Cliques-Probier. Aber er rief dann immer an, damit sich seine Karin keine Sorgen zu machen brauchte.

Der Bummelssonntag kam, und Kurt flog weg. Karins Gugge hatte ihren Bummel erst eine Woche später, so beschloss sie, sich an die Freie Strasse zu stellen und die paradierenden Formationen zu geniessen. Gesagt, getan, schon stand sie da... und stiess zu ihrem grossen Erstaunen mit Alex zusammen. Mit einem sehr zerknirschten Alex übrigens, denn der hatte verschlafen, das Flugzeug verpasst, und so musste er sich mit dem Bummel-Ausklang in der «Freien» zufrieden geben, statt mit den Freunden in Paris zu feiern. Karin tröstete den Untröstlichen so gut es ging, man erfreute sich zusammen an Cliques und Guggen, kehrte in verschiedenen Baizen ein, ass gemeinsam in der Innenstadt, besuchte noch einige Kneipen... und plötzlich war es weit nach Mitternacht. Im Gegensatz zu Alex hatte Karin dem Weisswein tüchtig zugesprochen, so war sie dankbar, als ihr Begleiter vorschlug, sie nach Hause zu fahren.

Im trauten Heim angekommen, wurde Alex selbstverständlich noch zum Kaffee eingeladen, zum Kaffee kam ein guter Cognac, dann noch etwas mehr Wein. Die Stimmung wurde immer lockerer, man scherzte, flirtete sogar, turtelte etwas - und ehe sich Karin so richtig klar wurde, was sie tat, fand sie sich neben Alex im Bett bei

der Zigarette danach. Schlagartig wurde sie nüchtern, denn das hätte nicht sein sollte. Wo der Kurt doch so viel Vertrauen... und sie liebe doch nur ihn... er würde selber nie... und was jetzt nur werden soll... Alex versuchte, die hemmungslos Weinende zu beruhigen, doch umsonst. Erst als das Telefon neben dem Bett

klang, nahm sich Karin zusammen, versuchte, sich in Griff zu bekommen und möglichst normal zu klingen. Alex beobachtete sie während des Telefonats von der Seite und nahm wahr, dass sie noch bleicher wurde, ein paar Mal «ja... ja, ist gut, viel Vergnügen noch» in den Hörer murmelte und dann auflegte.

Alles Nachfragen von Alex nutzte nichts, Karin griff sich noch eine Zigarette, verharrte steif und stumm auf ihrer Seite des Bettes und war sichtlich in schweren Gedanken versunken. Doch urplötzlich der wilde Entschluss: Karin drückte die Zigarette aus, drehte sich zu Alex, nahm ihn fest in die Arme, küsste ihn wild und verkündete: «Jetzt drehen wir noch eine Runde!» Der so Überrumpelte fiel fast in Ohnmacht, verlangte erst nach einer Erklärung und bekam sie auch. «Das am Telefon war Kurt. Er amüsiert sich glänzend mit Dir in Paris und da es am Montag doch sehr spät wird, da würde er gleich wieder bei Dir übernachten. Du lässt mich schön grüssen, sagt der Kurt.» Und dann liess Karin keine Gegenwehr mehr zu...



Anlässe 2008/09

Grillplausch vom 5. Juli 2008

Am Samstag, dem 5. Juli 2008 fand bei überraschend schönem Wetter erstmals ein Grillplausch der Gyzgnäbber „alti Garde“ am Eisweiher in Riehen statt. Insgesamt durften wir 22 Aktive, Passive und weitere Gäste begrüßen.

Für die gute Organisation danken wir Roberto und Böbber. Die Teilnehmer wurden mit einem Cüpli begrüsst. Nebst feinen Grilladen und Salaten gab es selbstverständlich auch die dazu passenden Getränke serviert. Ein schmackhaftes Dessert sowie Kaffee und Digestifs rundeten den gelungen Anlass ab.



.... dr Ysweyher

Metzgete vom 6. November 2008

Am Samstag, den 6. November 2008 trafen sich am späten Vormittag die Wanderungswilligen am Bahnhof SBB. Nach einem kurzen Spaziergang trafen sie dann bei Strübi's in Maisprach die übrigen Teilnehmer.

Bei einem sonnigen Apéro überreichte unser Obmann Urs dem Jubilar Richi ein Präsent zu seinem 70. Geburtstag.

Danach genossen wir in der Gaststube die Blut- und Leberwürste und die weiteren Köstlichkeiten. Auch der Wein und der Süssmost mundeten sehr. Nach einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins fuhr man dann am frühen Abend wieder individuell nach Hause, was jedoch den einen oder anderen nicht hinderte noch kurz die nahe gelegene Straussi von Urs Imhof zu besuchen.



.... dr Buurehof Strübi

Lottomatch vom 4. + 5. Dezember 2008

Am Donnerstag, den 4. und am Freitag, den 5. Dezember 2008 veranstalteten wir unseren alljährlichen Lottomatch im Restaurant Hard in Birsfelden. Alle Aktiven waren als Helfer anwesend. Auch unser ehemaliges Aktivmitglied Roger Schmid stand uns tatkräftig zur Seite. Vielen Dank Roger!
Nach zwei arbeitsreichen und verrauchten Abenden konnten wir einen schönen Gewinn erzielen.



.... Restaurant Hard in Birsfelden

Raclette-Plausch vom 7. Februar 2009

Am Samstag, den 7. Februar 2009 fand unser traditioneller Raclette-Plausch im Cliquen-Keller der CCB auf der Lyss statt. Es waren rund 33 Aktive, Passive und Kinder anwesend.

Wir wurden von Ernst und seinen beiden Kollegen fürstlich bedient. Vielen Dank an dieser Stelle! Leider war unser Ehrenobmann Richi aus gesundheitlichen Gründen verhindert.

Da der Raclette-Plausch kurz vor der Fasnacht statt fand, konnte bereits der von Werni Leutenegger geschriebene Zeedel für die kommende Fasnacht durch unseren Obmann Urs vorgetragen werden. Auch wurde die von Irma Oberli gestylte Bluse durch unseren Seggelmayschder Bööber präsentiert.

Es war wieder ein Mal mehr ein sehr schöner Anlass!



.... dr Benny het Hunger !

Termine 2009/10

14. August	Stamm
15. August	Sujet-Konklave mit der AGB
18. September	Stamm
24. + 25. September	Lotto-Match
Ende September	Sujet-Sitzung
23. Oktober	Stamm
14. November	Metzgete im Maisprach
20. November	Stamm
18. Dezember	Stamm
9. Januar	Plaketten-Ausgabe
22. Januar	Stamm
6. Hornig	Raclette-Plausch
19. Hornig	Stamm
22. – 24. Hornig	Fasnacht
19. März	Stamm (Lämpesitzig)
23. April	Stamm
Mitte Mai	Generalversammlung
21. Mai	Stamm
31. Mai	Redaktionsschluss Zwai-Räppler



Vorfasnacht im Überblick

<u>Offizielles Preistrommeln - und pfeifen</u>	28. – 30. Januar 2010
<u>Drummeli – Monstre-Trommelkonzerte</u> im <u>Festsaal Messe Basel</u>	6. – 13. Februar 2010
<u>Andere Vorfasnachtsveranstaltungen</u> (Basler Fasnacht Online)	

Wichtige Adressen

Obmaa

Urs Roth
Schillerstrasse 20
4053 Basel

Tel. P.: 061 331 00 91
Natel: 079 400 73 84
Email P.: rothgei@bluewin.ch
Email G.: Urs.Roth@juliusbaer.com

Seggelmaischer und Vizeobmaa

René Willaredt
Erlensträsschen 50
4125 Riehen

Tel. P.: 061 534 60 10
Tel. G.: 061 285 88 96
Natel: 079 314 27 89
Email G.: rene.willaredt@baloise.ch

Wagebauchef und Byhogger

Stefan Thürkauf
Eremitagestrasse 3
4153 Reinach

Tel. P.: 061 411 14 20
Natel: 079 575 70 90
Email G.: stefan.thuerkauf@akb.ch

Postkonto

40-32386-4 Gyzgnäbber alti Garde, Basel

